

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Zwölf Sibillen Weissagungen, viel wunderbarer Zukunft,
Vom Anfang bis zum Ende der Welt besagend**

[Deutschland], [1750?]

Von dem Namen Sibilla/und von ihren Buechern

[urn:nbn:de:bsz:31-248457](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248457)



Von dem Namen Sibilla / und von ihren Büchern.

Das Wort Sibilla ist nicht ein einzi-
ger Weibsname, sondern ein ge-
meiner Name eines Amtes, einer jegli-
chen Jungfrauen oder Frauen, die eine
Weissagerin oder Prophetin ist, heist in
griechischer Sprache eine, die erforschet
und erkennet die göttliche Ráthe, und
heimlich verborgene Dinge offenbaret.
Denn gleicher Weis, als das Wort
Propheta einen jeglichen Weissager bes-
deutet, in griechischer Sprache: Also be-
deutet auch Sibilla eine jegliche Erkennes-
sin oder Wahrsagerin der heimlichen
Dinge und göttlicher Ráthe. Daher heis-
sen auch ihre Bücher Sibillini, um daß
sie dieselbigen Heimlichkeiten innhalten.

Die Römer haben die Bücher in gros-
sen Ehren und Würden gehalten, und
also verwahret, daß am ersten durch den
siebenten röm. König Tarquinius Su-
purbum, nicht mehr denn zwey Männer
ver-

verordnet worden seyn, die allein dieselben Bücher zur Nothdurft gelesen.

Und als sich das Volk gemehret, sind aus den Obersten und der Gemeinen zehn, und zum letzten fünfzehn Männer dazu erwählet und gesetzt worden, die zu den Büchern gegangen seyn, als zu dem Haus der Weisheit des Gottes Apollinis, als die Römer gethan, so sie von den unsterblichen Göttern wollten Weisheit pfiegen, und Rath empfangen.

Und wie erliche sagen, sind dieselben Bücher dadurch an Tag und gegen Rom kommen.

Ein alt und unbekanntes Weib ist bey Tarquinio Superbo erschienen, und hat ihm neun Bücher angezeigt und feilgebothen, und zu erkennen gegeben, diese Bücher hielten in sich die Rätze und göttliche Weissagungen künftiger Dinge.

Als nun der König dem Weib ihr begehrtes Geld um die neun Bücher nicht geben wollte, da verbrannte sie derselben drey vor seinem Angesicht. Den andern Tag fragte das Weib den König abermals: ob er die übrigen sechs Bücher um das erstgebothene Geld nehmen wollte? Da meinte der König, das wäre unbillig, daß er um sechs so viel, als um die neun
ge

=====

7

geben sollte. Das Weib ward zornig, und verbrannte noch drey Bücher, und wollte dennoch dem König die drey letzten Bücher nicht anderst geben, denn wie sie ihm die ersten neune hatte gelassen.

Der König nahm die letzten drey Bücher für die erste Summe Geld, darum er die neune hätte können kaufen.

Die Frau gieng von dem König, und ward forthin nicht mehr gesehen.

Andere sagen: Es sey Sibilla Cumana, die habe, wie obgemeldt, die neun Bücher dem fünften röm. König Tarquinio Prisco zu kaufen geben wollen, wie oben gemeldt, mit den Büchern und dem König abgehandelt.

Und als er die letzten drey Bücher behalten, habe er alle zukünftige Dinge der Römer darinnen beschrieben gefunden.

Dieweil dies Buch meldet und ausweist der Propheten und Sibillen Verkündigung und Weissagung künftiger Wunderwerk, die auf Erden geschehen seyn, und noch geschehen sollen, must du nicht sehen auf die unverständige heimliche verborgene Wort und Sinn, so darinnen begriffen: Denn gemeiniglich alle Propheten und Weissager haben das im Brauch gehabt, dunkel zu reden, und
die

8
die künftige Dinge durch verborgener
Sprüche und Gleichniß zu offenbaren.

Von der Sibilla Leben / Wesen
und Weissagung.



Sibilla Persica, von dem Land Persica also genannt, welche Zeit die gelebt habe, ist nicht eigentlich beschrieben. Sie ist köstlich angethan, mit Gold geziert und geschlenert.

Sie hat von Christo, unserm Seligmacher also geweissaget:

Nimm wahr, du wildes unvermühtiges Thier, du werdest unter die Füsse gehen